

Helmut Rottenbacher, Mitglied der
Parteileitung des VEB Schrauben- und
Normteilewerk Hildburghausen

Jeder kennt seine Aufgabe

Unser Betrieb trägt eine große Verantwortung für unsere Volkswirtschaft und für die weitere Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration, besonders mit der Sowjetunion. Wir sind Zulieferer für viele Finalproduzenten. Zu unserer Produktion gehören zum Beispiel Zündkerzengehäuse, Radbolzen für die Fahrzeugindustrie, Rohrverschraubungen und Muttern für den Schiffsbau sowie für Waschmaschinenantriebe, insgesamt etwa 3000 Erzeugnisse.

Von dieser Verantwortung ausgehend, organisiert unsere Parteileitung die politisch-ideologische Arbeit. Sie unterstützt die Genossen dabei, sich in den Parteigruppen einen einheitlichen Standpunkt zu erarbeiten.

Gegenwärtig beschäftigt uns, wie wir den sozialistischen Wettbewerb noch besser führen können und wie wir dabei vor allem die Grundfonds noch effektiver auslasten sowie Material und Arbeitszeit einsparen. Wir wissen, daß die vom VIII. Parteitag gestellten Aufgaben nur zu realisieren sind, wenn alle Werktätigen einbezogen werden. Deshalb sind wir stets mit allen Kollegen im Gespräch.

Wir Genossen legen großen Wert darauf, im sozialistischen Wettbewerb, beim Anwenden so-

wjetischer Neuerermethoden, beim Einhalten der Arbeitsdisziplin und bei anderen Aufgaben mit gutem Beispiel voranzugehen. Stets sprechen wir mit unseren Kollegen darüber, warum gerade diese Aufgaben so notwendig sind.

Wir arbeiten dabei heraus, daß hohe Arbeitsergebnisse in unserem Staat in erster Linie uns selbst, also den Werktätigen, zugute kommen. Von dieser Erkenntnis leiten wir den eigenen Beitrag ab. Eine notwendige Konsequenz war, den Plan 1974 bis auf den letzten Arbeitsplatz aufzuschlüsseln und die Leistungen des einzelnen exakt abrechenbar zu machen. Das förderte die Bereitschaft, persönlich- und kollektivschöpferische Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erarbeiten.

Das Jugendkollektiv, in dem ich arbeite, stellte sich das Ziel, bis zum 25. Jahrestag unserer Republik den Plan der sozialistischen Rationalisierung mit 100 Prozent zu erfüllen, die Kennziffern für Ausschub und Nacharbeit um weitere 0,6 Prozent zu senken und den Verbrauch schnellverschleißender Arbeitsmittel mit 5000 Mark zu unterbieten.

Sowjetische Neuerermethoden, wie zum Beispiel das Saratower System oder die Bassow-Methode, waren uns dabei eine echte Hilfe.

Bei all diesen Fragen gehen wir immer davon aus, daß der Erfolg einer Sache davon abhängt, wie die Genossen es verstehen, alle Werktätigen zu begeistern. Der bewährte Grundsatz „Wo ein Genosse ist, ist die Partei, dort sind die überzeugendsten Argumente“ steht deshalb auch in unserer Arbeit hoch im Kurs.

Leserbriefe -

zu: „Hier geht es doch nicht nur darum, zu lehren, wie die moderne Technik zu meistern ist. Mit jedem Kilometer, auf dem wir Fracht befördern, tragen wir doch auch mit dazu bei, die Beschlüsse des VIII. Parteitages Wirklichkeit werden zu lassen. Das müssen vor allem unsere jungen Kollegen begreifen lernen.“ Für seine Leistungen wurde Edgar Lewetz dreimal als Aktivist geehrt, viermal erkämpfte er mit seinen Kollegen den Titel „Kollektiv der sozia-



listischen Arbeit“. Dahinter verbirgt sich sehr viel Arbeit und Kampf.

Heute sagen alle seine Genossen und Kollegen Dank für seine unermüdete Arbeit. Es ist wohl kaum verwunderlich, wenn auch jetzt der Kontakt zwischen ihm und seinen Kollegen nicht abreißt.

Text und Foto:

Friedhelm
Leichsenring